

Iischi Schpraach

# Wälschleeru und wälschus Vee

**Hitu keere wer eemaal wider d Schpraach va Simpillu und Zwischbäärgu. Gschribu het schi iisch der Erich Jordan, dem wier beschtens daiche.**

Der Erich ischt z Simpillu giboru und het de am Kollegium z Brig schtudiert. Schpeeter ischt är in d Lonza z Vischp ggangu und schafft no hitu in der cheemischschu Analytik. Wone tüet är jezz z Glis. Schoo ganz früe het är schich fer d Schpraach, fer di Gschicht und fer d Briich va Simpillu und Zwischbäärgu interessiert. Är het öü uber iri Schpraach daa hinner dm Simplonpass Biecher gschribe: «Einheimische erzählen aus Volkstum und Überlieferung von Simplen und Zwischbergen» (1985), «Orts- und Flurnamen Simplon-Süd» (Eigenverlag, 2006), «Umaal Barlogga» (2013) und no andri mee. Der Erich verzelt iisch jetz eppis, waa im aalti Simplilär und Zwischbäärgner vor Jaaru uf Toonband grett heint. Ine schickt är mit dischem Text öü äs «Gott biggnaad schil!» in d Eewigkeit. In schiiner Schrift brücht är öi Bitoonigs-Akzänta und vor allem äs «ç», waa ganz in der Neechi va «sch» liit. Das ischt äbu z Simpillu ganz eppis Eigus. Güet soo!

## «Miär is usoo ggangu...»

«Duozumaal, vor dum Eeru Chriäg het hiä z Simpilu d Schuol nid usoo lang gituiräd wiä hiitu. De het dii im Wintärmaanüt, im Nowembär, anggfangu und d eerschtun Taga Meiju ischt dii ferig ggsii. Und de natiirli, als usoo jungi Buobu und Meiggjä het mun denn oi ins Wälscha çhennu. Und daa isch mu de u Wintär, ooni zär Schuol z gaa, ga Wälsch leeru. Hiitu seit mu Talljénisch. Und de het mun denn das da so gägusüchtig kumbinièrt: Mu het van inä z Summärke uacha ggnu, und dascht hiè us driinuhalbä Maanut ggsii; und därnaa im Herbscht hent schi duo d Wälschu umüm ummüis ggnu. Und z gliichum mim Vee sii de oi wiär Buobu und Meiggjä mid inä uisggangu. Und denn sii wär de du Wintär daaplibu, bis denn d Schuol ferig isch ggsi, bis im Meiju. Suscht, wem mu umüacha chu wei, hätti sch denn usoo es veliichtär no tuons in d Schuol z gaa. Das hättin denn gliich tçhei Wäard me tçhää, we mu im Meiju van uissuna wei ummüacha

chu und no gad fär um parr Tagjini hätti in d Schuol mièssu; das wääri ja gliich niggs gsii.»

«Miär ischt das mim Wälschleeru usoo ggangu: Daa bin ich als zächu-jäärigä Buob umbrí z Gréwola gsii. Duo, wen i bi umbrí chu, hän i tçheis Woort Wälsch çhennu, old emäl weenig old tçheis. Was ich hä çhennu: «si» und «no» und «Pullénta», und suscht niggs! Duo, wen ich in dits Deerffji bi chu, bin ich daa umrinngts chu van umu huiffu Liit. Dii hend mich daa natiirli alltschi uisgfräagt, abär vërchtannu hän i niggs. Eismaal hän i nä «si» gseit, und ds annärmaal hän i nä «no» gseit. Und duo, wiè s appa hed ínggschlagu, hen sch de ärschregçhilli gglächät, de wurd ich de appa oi settig sii dárnäbu chu. Und de isch mun daa usoo värloorus gsiim bis usoo gägun d Wiénächt, und duo is duo bessär ggangu. De hed mun de afu us bitzji vërchtannu und därnaa baald ggärréd. Und duo bin ich da duo ganz gäaru gsii. Abär zeerscht, wen ich gad gwisst hätti, wa d Simplonschtraass wei, ich bin de usoo abgglägu gsi, so wei ich umaal ummüacha. Und därnaa hätti s mi de veliichtär ggärrüwwu. Und duo bin ich daa ggsiim bis zä Ooschtru. Wen ich duo zä Ooschtru bi zärügg chu, was ich hänn Tiitsch çhennu, hän ich oi Wälsch çhennu. De hän ich de hiä duheimu unnär dä Schuolkamäraadu, we sch mi appas gfräagt hent, vill gad Wälsch Antwort ggä, und ich bi eerscht druf chu, we sch ärschregçhilli gglächät hent. Und naa Ooschtru bin i duo umüm ummüis und bi daaplibu bis ds wälsch Vee ischt ummüacha chu.»



**Erich Jordan**  
Glis/Simplon-Dorf

«Das wälsch Vee, wa sch de hiä uf d Summrig prungu heint, dascht de wägum Eeru Chriäg (1914–1918) u schutz nimmä chu. Und därnaa hen sch de därmid umüm anggfangu. Abär de hent de d Schwiizär vërlanngt, ab uf där Grenzu jedum Talljénärtiär d Hooru z brennu. Und daa weis i, das i nä als Botsch oi ggholffu hä, will daa sind de Triibinä Vee chu. Und de hei wär nä de mid um u Brandiisu d Hooru gibrennt. Daa ischt de druf gschribus ggsi: Beschti da Itallia.»

## Um Buobuschtreich van duozumaal

«Wièn i schoo gseit hä bin i z Gréwola gsii. Und daa bin ich mit zwei Wiibär ggsii: mid äru aaltu Muotär und där Techtär. Und dii Techtär ischt um bitz u Supërba gsiin, um bitz u Schtolzi, und dii hed oi nit gad usoo gäaru in du Dräck gigriffu. Und daa hän i de oi vill mièssu Buu träägu. Und de hän i usoo us chleis Tschifärli tçhää. Und de het mär d Junga allpot gseit, das sii z chleini Tschifra. Ich sellä jetz un greessri Tschifra nä und dits und das. Us Tagsch hän ich un greessri Tschifra ggnu. Und will mär dii z schwääri ischt chu, ischt mär eppis ínggfallu: duo hän i usoo zwei Tubla ggnun und dii mit dä Bretschilu hinn u harr gschpannt und duo dáruf ggladut. Und dii Tschifra hän i natiirli obunuif gliich gfillt, und ich bi därmig ggangu wiä mit där chleinu Tschifru. Und duo hen sch mich ggärrëmät säg ich diär! Und das ischt ggangu bis naa dum Mitägässu. Duo hän ich mièssu dum Fäärli bringu. Und där Tagwaanär, wa sch gidungu heint, deer het de ggladut und seit mär, obs mär oi gad sellä ladu. Und de häm mu ich gseit: Nenei, ich ladä schoo! Und äär: «Aa woll, ich ladun tär jetz!» Und duo ischt mär duo deer Kadett drufchu. Und duo seit s usoo: «Guarda ggil Tedeschg! Gge Baloss!» – Jaa, das het daa us Gglächtär ggä säg ich, ich weiss nid wettigs. Und dischi Techtär ischt zornnigi chun, dii het gfuchtud, wa sch hed megu. Und duo

WB, 29.1.2018/1

we s vārbii isch ggsii, ds Fuchtu und ds Lachā und ds Buutrāāgu, hed mār d aald Meischtri gizeicht, ich sellā uif z ira chu. Duo hān i un Oraascha pārchū und zwei Soldūng, us Zwenzggi. Das sii rācht gsiin, das i das usoo gmacht hei. Duo het d Aalta dār Jungu gseit: Trāāg dui afu was ās treit; dui treischt nid umaal un Gabluta! Dii het de fescht z miār gschtannu.»

### Und hiitu?

Leidār, leidār ischt dii aalt Tradizjoo vam Wālschleeru und vam wālschu Vee wāgu beidā Wāältchriēgu, wāgu dār Polifk und wāgu dā ganzu Vorschriftu vārbottni und naachār nimmā bilāpti chu. Schatt! Darum çhennunt hiitu d jungu Simpilār und Zwischpā-ārgnār oi nimmā usoo guād Wālsch, wiā sus di Groosseltru und d Uurgrooseltru no hent çhennu. Hiitu im Ziid-aaltār va dār Globalisfārig redund alli numu mee Englisch und d wālschu Naachpuiro vārschteid mu in iru aaltu Ossola-Dialākt oi nimmā. Himmiltruirig! Wan i vor us par Jaaru z Duām uf u Mārt bi ggangu und an um u Schtand us halbs Gchilo Schtragging hā wellu, het mi d jung Vārchēffāri nit vārschtannu. Abār wa de hiinār ira dār aalt Zio hed afa lachā und ra erkleert het, dass das Gorgonzola sii, het Junga de miēssu zuāgā, dass oi schii iru aalt Ossola-Dialākt nimmā rācht vārschtāā. Gschpässig, dass mu du Schtragging z Simpilu bis hiitu pçhennt!

### SCHWEERI WEERTER

- afu: bereits
- allpot: immer wieder
- alltschi: allerlei
- appas: etwas
- bitzji: wenig
- Botsch: Knabe
- Bretschil/-lu: Tragband/-bänder
- Buu: Mist
- dascht: das ist
- dits: dies
- Duām: Domodossola
- duozumaal: damals
- Fäärli: Schwein
- ferig: fertig, beendet
- fuchtu: lästern, lärmern, schimpfen.
- Gabluta: Traggabel voll
- gad: gerade
- gge Baloss: Welch ein Kerl!
- gidungu: angestellt.
- Grévola: Crevola

**Guarda ggil Tedéschg:** Schau mal dieser Deutsche!

**hinn u harr:** hin und zurück

**huifu:** viele

**numu:** nur

**mim:** mit dem

**obunuif:** nach oben hin

**old:** oder

**pärchu:** bekommen

**prungu:** gebracht

**ra:** ihr (Dativ)

**Schtragging:** Gorgonzola

**schutz:** lange

**Soldung:** Münze (italienische Währung Soldi).

**Summārvee:** Vieh zur Sömmerung

**sus:** es

**Talljénisch:** Italienisch

**tār:** dir

**Triibi/-ne:** Herde/-n

**Tschifra:** Rückentragkorb

**Tubl/-la:** Holzstück/-cke

**uacha:** herauf

**umbri:** hinab

**ummúis:** hinaus

**umúacha:** wieder herauf

**umúm:** wiederum

**usoo:** so

**Wālsch:** Italienisch

**wei:** wäre

**Zio:** Onkel

### ESOO SÄGE WIER

## «Mu soll de Chalbru nit groossi Triichje aheichu»

Wallisser Schpruchwort

Wörtlich übersetzt, heisst dies: Man soll den Kälbern nicht grosse Glocken anhängen. Vernünftig! In übertragenem Sinne aber: Man soll unerfahrenen, jungen Amtswilligen, Politikern usw. nicht grosse Ämter anvertrauen...!

### ESOO WEERI S RÄCHT GSI

## Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

1. **āfrig:** Das bedeutet «schmeichelsüchtig»: Är ischt āfrige – Er schmeichelt gerne.

2. **schī ablu:** Dies heisst «sich bewegen»: Du müoscht Di ablu! – Du musst dich bewegen bzw. auch arbeiten! Es gibt auch das Wort «erchāblu»: sich wieder bewegen, sich erholen. Är het schī ärchāblot – Er hat sich erholt.

WB, 29.1.2018/2



Soo chleiner ischt Simplon-Dorf ämaal gsi!



**Simplon-Dorf**, ä Oort mit där ä schtarchu, eiguschtändigü Schpraach!

FOTOS ZVG

#### UND EWWERS GSCHICHTJI

Schriibet öü!  
Wenn ler en Erinrig us Ewwem Läbe, es Erläbnis, es Gschichtji, e Zelleta odär e Sag, es Schprichwoort, Wizza, es Gidicht oder suscht eppis wisst, waa ler kännet und waa öü fer andri intresant wääri, so schriibet iisch. Wier hätti Platz fer Ewwe Biifrag. Es sellti appa bis 80 Ziile sii – z. B. anderthalb Schribmaschsiinesite Arial 12 Punkt. ler chennt öü in Handschrift schriibe. Wier tie schi de schoo in de Kompiuter dri. D Adräss heisst:

**lisch Schpraach  
Neuweg 2  
3902 Brig-Glis**

Und vergässet nit, es Foto va Eww derzue z tüe, dass mu di, wa schriibent, öü gseet, und, wenn ler heit, zwei Foto oder Abbildige, waa z Ewwem Text passent! Wier chänne de öü Foto derzue und va Eww sälber cho machche. Danke no fer intressanti Weerter, Schprichweerter und Redewendige! Und alle zärme beschti Griess und e güeti Zit!

**Alois Grichtung**

Und wie seit me fer das uf Wallissertitsch?

**1. abscheulich:** Hierfür gebraucht man den festen Ausdruck «Äätsch!» oder «Ätsch!»: Äätsch, welä Dräck! – Abscheulich, dieser Dreck! Natürlich gibt es auch die Worte «abschiichli», «hüere»: hüere Nool! – verabscheuungswürdiger, abscheulicher Dummkopf!

**2. Efeu:** Dies heisst «Äblöüb» (Hedera) und gehört zur Familie der Araliaceae. Es wird als Verzierung eingesetzt.

#### EPPIS NIWWS FER Z RAATU

Wie seit me fer das?

**Was biditet uf Güöttitsch:**

1. achummuns?
2. abgaratzt?

**Wie seit me uf Wallissertitsch fer:**

1. Jahrgänge?
2. Beim Erben halbiertes Landstück?

WB, 29.1.2018/3